

Festrede von Frau Caren Westermann, Landeskoordination Bildung für nachhaltige Entwicklung im Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein beim Jubiläum zum 15-jährigen Bestehen der „Draußenschule“ am 15.9.2023 in Bargfeld-Stegen:

Liebe Engagierte der Draußenschule, liebe Frau Klemme, liebe Frau Buhck, lieber Herr Plotzki,

„die Natur muss gefühlt werden“ – stellte schon der unermüdliche Naturforscher Alexander von Humboldt fest.

Außerdem sagte er: „die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben.“

Dafür braucht es den direkten Kontakt in der Natur und Zeit zum Anschauen, Erkennen und Dokumentieren, wie ich es gerade auf dem „Hundeberg“ miterleben durfte.

Es ist für mich eine besondere Ehre und Freude als Landeskoordinatorin für BNE des Landes Schleswig-Holstein ganz herzliche Grüße aus dem Ministerium für Bildung Wissenschaft, Forschung und Kultur in Kiel zum 15-jährigen Bestehen der Draußenschule in Bargfeld-Stegen überbringen zu dürfen.

Selbst das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die UNESCO-Kommission haben am 30. März 2022 der Draußenschule /Landschaftsabenteuer die Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung verliehen. Das beispielhafte Engagement für BNE und einen besonderen Einsatz für die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen überzeugten.

In der Draußenschule **erlebt** man Nachhaltigkeit, und sie ist Teil eines ganzheitlichen Konzeptes, welches uns zeigt, dass wir Teil unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind, die wir wertschätzen und erhalten wollen und müssen.

Als Mutter von drei Kindern, die ihre Grundschulzeit hier in Bargfeld Stegen genossen haben, bedauere ich, dass sie damals noch nicht in den Genuss der Draußenschule gekommen sind, obwohl ich mir damals schon mehr Aktivitäten außerhalb des Klassenraumes gewünscht habe.

Erst 2008 begannen in Bargfeld-Stegen die ersten Erfahrungen im Bereich der Umweltpädagogik mit regelmäßigen Unterrichtsgängen vor Ort. Z.B. wurde die Burg Stegen als historische Stätte aufgesucht und alle fanden den Ausflug toll und äußerten den Wunsch regelmäßige Unterrichtsgänge durchführen zu dürfen.

Herr Plotzki gründete auch 2008 „Landschaftsabenteuer“ und ein Jahr später gab es an der Carl-Orff-Schule in Bargteheide schon die nächste Schule, die regelmäßiges Naturerleben während ihrer Unterrichtszeit ermöglichte.

Im Zentrum stehen die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Natur. Es bedeutet ein unmittelbares und ganzheitliches Erleben, Entdecken und Begreifen mit Kopf, Herz und Hand direkt in der Natur. (Pestalozzi)

Dabei besteht ein Zusammenhang zwischen einer gesunden Umwelt und dem Wohlergehen der Menschen vor Ort.

Durch einen nachhaltigen Umgang mit unserer natürlichen Lebensgrundlage begeben wir uns auf den Weg in eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Kindern die Natur näher zu bringen bedeutet den Boden für einen praktizierten Naturschutz zu bereiten. Eine Freude ist jeder kleine Naturschützer und die Draußenschule kann sie hervorbringen. Persönliche Naturerfahrungen der Kinder durch eigene Entdeckungen erreichen unser Herz und motivieren zum eigenständigen Lernen und führen zu einem Verständnis unserer (~~Um~~ / Mit-) Welt.

Draußenschulen sind der Tradition der Nachhaltigkeit verbunden und haben die Zukunft mit Kontinuität im Blick!

BNE wird durch die drei Kompetenzen ERKENNEN (Neugierde) – BEWERTEN (Verstand und Vertrauen) –HANDELN (Mut und Liebe) besonders beim Start der Draußenschule sichtbar.

Es startete vor 15 Jahren mit dem Mut von **Kiene Bertram**, der ersten Lehrerin, die **Herrn Plotzki** den Unterricht in ihrer Klasse anvertraute und mit ihm zusammen wöchentlich nach draußen ging. Dabei war sicher Neugierde, Wissen und Vertrauen sowie Mut und Liebe dabei, so dass das **regelmäßige Lernen** in der Natur die Motivation der Schüler und Schülerinnen steigerte.

Gestaltungsfreiheit von Unterricht wird durch Schulleitungen in Absprache mit Eltern und Vertretern von Kommunen ermöglicht, die mit Vertrauen und Weitsicht Gelingens Bedingungen für unterschiedliche Rahmenbedingungen von Unterricht ermöglichen und freie Hand beim Gestalten vom Lernen im Unterricht geben.

Frau Renate Hinrichs, als damalige Schulleiterin dieser Schule, handelte schon damals ganz im Sinne des aktuellen Rahmenkonzepts der Experimentierklausel 2023, bei der, explizit vom Ministerium neue Lernsettings gewünscht werden...

Aus den positiven Erfahrungen heraus an der „Alten Alster“ hat Herr Plotzki weiter Neuland mit weiteren Lehrer/-innen und Schulleitungen betreten, um an den jeweiligen Schulen ebensolches Neuland mit den Schülerinnen und Schülern zu betreten. Auch diese Klassen waren dann mit Herrn Plotzki und weiteren Kolleginnen und Kollegen von Landschaftsabenteuer draußen, in der Natur und raus aus der warmen "Komfortzone" des Klassenraumes. Und dann merkten sie, dass die eigentliche Komfortzone häufig im draußen liegt.

Thomas Lütkebohle (genannt **Tommi**) und alle im Team der Draußenschule von Landschaftsabenteuer, die jede Woche auf's

neue mit ihren Klassen rausgehen, haben als Mitarbeitende die Draußenschule zu dem gemacht, was sie geworden ist und noch in Zukunft sein wird.

Außerdem sind viele helfende Hände und mitdenkende Köpfe in den Fördervereinen jeder einzelnen Schule, ihren Hausmeistern und Sekretärinnen, den unterstützenden Eltern bei besonderen Aufgaben und Herausforderungen erforderlich. Daran erkennt man, dass das Konzept der Draußenschule ein Whole School Approach ist.

Viele Förderer ermöglichen über viele Jahre durch ihre finanzielle Unterstützung das Gelingen der Draußenschule. Eine langjährige Förderpartnerschaft besteht mit dem DraußenschulFONDS, der von der Buhck-Stiftung verwaltet wird. In ihm ist auch die Gladigau-Stiftung engagiert, die als erste Stiftung den Klassen ihre wöchentliche Draußenschul-Zeit ermöglichen. Neben dieser sind es viele weitere Stiftungen und Förderer, wie die Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Stiftung, die BINGO Umweltstiftung, Sparkassen-Stiftung, Volksbank- und Raiffeisen-Stiftung und weitere, denen ein ganz besonderer **Dank** gebührt.

Über diese Förderung konnten sich gut 30.000 Schülerinnen und Schülern aus den mehr als 1.300 Klassen freuen, die in den vergangenen 15 Jahren Woche für Woche die Lebendigkeit und Echtheit der realen Orte, an denen das Lernen draußen stattfindet, erfahren durften. Wünschenswert wäre sicher, dass alle Schüler /-innen die Erfahrungen in der Natur erleben dürfen, sodass sie die Natur auch mehr wertschätzen.

Vor einigen Monaten traf ich Luca auf dem Fußballplatz mit meinem Enkel. Nach dem Spiel gingen wir gemeinsam noch zum Spielplatz und auf dem Weg lag eine Weinbergschnecke, die er erst achtsam beobachtete und dann auf den Grasstreifen setzte. Auch die Bäume auf dem Weg konnte er sicher benennen und schwärmte von der Draußen Schule.

Sehr beachtenswert ist das Gespür und das Durchhaltevermögen von Herrn Plotzki, das ihn dazu gebracht hat, das „Lebensabenteuer“ Draußenschule zu starten und unermüdlich über 15 Jahre weiterzuentwickeln. Paul Coelho sagte: „Die Welt verändert sich durch Dein Vorbild, nicht durch Deine Meinung“.

Inzwischen gibt es auch einen roten Faden zum Draußenlernen vom Bundesnetzwerk der „Stiftung für Draußenlernen“, der das Ziel hat, dass Lernen regelmäßig und im Schulalltag integriert draußen - also in der Natur, Kultur, Kommune und Gesellschaft außerhalb des Schulgebäudes, stattfindet.

Lernbegleiter/-innen sowie Lernende setzen sich „draußen“ ganzheitlich und im authentischen Kontext mit ökologischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinander. So wird Bildung zukunftsfähig und ist an allen Schulen in Deutschland möglich. Sie ermöglicht den Beteiligten eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit ökologischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhängen im authentischen Kontext für eine zukunftsfähige Bildung.

Verschiedene Bereiche des Draußenlernens werden inzwischen auch wissenschaftlich erforscht und es hat sich messbar gezeigt, dass das Draußenlernen förderlich für die Lernmotivation, die soziale Interaktion und die körperliche sowie psychische Gesundheit der Schüler/-innen sein kann. Das Draußenlernen bietet zudem weitreichende Möglichkeiten für mehr körperliche Aktivität und ein reduziertes Sitzverhalten der Schüler/-innen.

Die fünf Grundsätze für Draußen Schule gelten bundesweit und wurden von Johannes Plotzki, Kiene Bertram, Thomas Lütkebohle und vielen weiteren Engagierten von Anfang an berücksichtigt:

1. Regelmäßigkeit (wöchentlich – fest im Stundenplan verankert)
2. Lerngelegenheiten aus dem Bereich Natur und Kultur
3. Selbstwirksamkeit mit Kopf, Herz und Hand
4. Transformatives Lernen an dem 4 K Modell (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken)
5. Vernetzung zwischen Lernenden und der Mitwelt, zwischen Lerninhalt und Lernort

Das Rahmenkonzept für das laufende Schuljahr räumt der Experimentierklausel einen wichtigen Stellenwert ein. Sie soll Schulen motivieren, Freiräume verstärkt zu nutzen und eröffnet zudem Möglichkeiten, innovative Ideen umzusetzen.

Der Aufenthalt beim Draußen lernen in der Natur bringt Ausgeglichenheit, Wohlbefinden, Gesundheit und auch Freude. Im Zeitalter vom allgegenwärtigen Smartphone ist es besonders wichtig, durch Naturerfahrung, die geistige, seelische und körperliche Gesundheit zu fördern.

Diese Form des authentischen Lernens trägt maßgeblich zur Erreichung des übergeordneten Ziels bei, Schülerinnen und Schülern die Entwicklung ihrer individuellen Potenziale zu ermöglichen und ihnen die Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um gut auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet zu sein.

Die Draußenschule Bargfeld-Stegen ist fest im Schulkonzept verwurzelt, die Kinder erfahren und begreifen viel - vor allen Dingen die Liebe zur Natur.

Danke für Ihr / Euer großes Engagement! ...

Und verwurzeln kann sich gerne der Apfelbaum „Jonagold“ an der Schule Bargfeld-Stegen.